

Hinweise zur Erstellung einer Haus- bzw. Diplomarbeit

Die folgenden Hinweise zur Erstellung einer Haus-/ Diplomarbeit beschreiben die allgemeinen, die formalen und die inhaltlichen Grundlagen einer solchen Arbeit. Sie dienen dabei als Hilfsmittel für interessierte Studierende im Fach Finanzwissenschaft.

1. Allgemeines	2
2. Formales	2
2.1. <i>Aufbau</i>	2
2.2. <i>Format für Hausarbeiten</i>	2
2.3. <i>Text/Tabellen/Abbildungen</i>	3
2.4. <i>Zitierweise</i>	3
2.5. <i>Literatur</i>	4
2.6. <i>Versicherung (nur für Diplomarbeiten)</i>	5
3. Inhaltliches	5
3.1. <i>Thema/ Anhang/ Fußnote</i>	5
3.2. <i>Gliederung</i>	5
3.3. <i>Schreibweise/ Ausdrucksweise</i>	6

1. Allgemeines

Das Ziel einer Haus- bzw. Diplomarbeit ist die wissenschaftliche Problemanalyse. Dabei ist das jeweilige Problem (Thema) in den relevanten Aspekten darzustellen und zu untersuchen. Um einen Überblick über die Probleme des Themas zu gewinnen, ist es notwendig, sich die entsprechende Literatur anzueignen. Über die ggf. vom Lehrstuhl vorgegebenen Quellen hinaus ist die Suche nach weiterer Literatur obligatorisch. Wichtig ist in jedem Fall, diese gründlich durchzuarbeiten. Nach der Literatursichtung erfolgt die Erstellung einer Gliederung, die dann mit dem Betreuer besprochen wird. Wenn diese fertiggestellt ist, schreibt man den Text, der am Schluß unbedingt noch einmal Korrektur gelesen werden muß.

2. Formales

2.1. Aufbau

Der formale Aufbau einer Haus-/ Diplomarbeit erstreckt sich auf die folgenden Punkte:

- Deckblatt (s. Musterdeckblatt)
- Inhaltsverzeichnis (römische Seitenzahlen)
- (evtl.) Tabellen-/ Symbol-/ Abkürzungsverzeichnis (römische Seitenzahlen)
- Textteil (arabische Seitenzahlen)
- (evtl.) Anhang (A1-....)
- Literaturverzeichnis

2.2. Format für Hausarbeiten

Das Deckblatt einer Hausarbeit beinhaltet den eigenen Namen, Matrikelnummer, Titel der Arbeit, Lehrstuhl sowie den Namen des betreuenden Professors (s. Musterdeckblatt Hausarbeit). Das Deckblatt einer Diplomarbeit soll der Vorlage des Prüfungsamtes entsprechen. Es ist in einem separaten Link verfügbar (s. Musterdeckblatt Diplomarbeit).

Vor dem Erstellen einer Gliederung empfiehlt es sich, im entsprechenden Textverarbeitungsprogramm eine Formatvorlage mit automatischem Inhalts- und Abbildungsverzeichnis zu erstellen. Eine Hausarbeit soll 18-20 Seiten umfassen; eine Diplomarbeit 50-55 Seiten (jeweils ohne Abbildungen und Tabellen). Der Schriftgrad ist bei Times New Roman mit 12 zu wählen. Als Zeilenabstand ist 1¹/₂ zu wählen,

wobei der Text im Blocksatz gesetzt und die Seiten nur einseitig beschrieben werden.

Bei einer Hausarbeit soll der Rand auf der linken Seite etwa 2,5 cm und auf der rechten Seite 3,5 cm betragen. Sie ist in einem Schnellhefter gelocht in zweifacher Ausführung bei dem/der Betreuer/in abzugeben.

Bei einer Diplomarbeit sind die Restriktionen des Prüfungsamtes zu beachten. Hier beträgt der Rand auf der linken Seite 6 cm, rechts 1,5-2 cm sowie oben und unten wiederum 2 cm. Sie ist in dreifacher Ausführung und in gebundener Form beim Prüfungsamt einzureichen.

2.3. Text/ Tabellen/ Abbildungen

Es soll entweder die alte oder die neue Rechtschreibung verwendet werden. Auf jeden Fall soll durchgängig eine von beiden verwendet werden. Tabellen/ Abbildungen sollen nur eingefügt werden, wenn sie nötig und aussagekräftig sind. Sie haben eine Über- und Unterschrift. Die Unterschrift beinhaltet auch die Quelle. Des Weiteren sind Tabellen und Abbildungen im Text zu erläutern. Bei veränderter/ andersartiger Darstellung sollen sie folgendermaßen bezeichnet werden: „In Anlehnung an: (Kurzzitierweise)“.

2.4. Zitierweise

Aussagen anderer Autoren müssen als solche kenntlich gemacht werden. Dabei ist einheitlich vorzugehen, und, soweit möglich, Primärliteratur zu verwenden. Ein wörtliches Zitat muss direkt im Text kenntlich gemacht (mit „Anführungszeichen“) und in unmittelbarem Anschluß mit einer Fußnote¹ versehen werden. Übernommene Gedanken werden lediglich nach dem jeweiligen Satz oder Abschnitt mit einer Fußnote gekennzeichnet. Als Kurzzitierweise in den Fußnoten bietet sich an:

Vgl. Autor (Jahr), Seitenzahl

Beispiel: Vgl. Blankart (2003), S. 113 f.

Bei mehreren Veröffentlichungen eines Autors in einem Jahr ist dies mit einem Kleinbuchstaben in alphabetischer Reihenfolge nach der Jahreszahl kenntlich zu machen

Beispiel: Blankart (2003a), S.113 f.

Die Schriftgröße in Fußnoten soll kleiner gewählt werden (erfolgt i.d.R. automatisch durch die Textverarbeitungssoftware).

¹ Eine Fußnote beginnt mit einem großen Buchstaben und endet mit genau einem Punkt.

Am Ende der Arbeit ist jede (und auch nur die) in der Arbeit verwendete Literaturquelle in einem Verzeichnis aufzulisten. Zunächst sind diese alphabetisch nach dem Familienname des Autors zu ordnen (bei Institutionen, Organisationen, etc. ist dieser Name entscheidend; bei Schriften ohne Verfasserangabe verwendet man: „o.V.“). Bei mehreren Veröffentlichungen eines Autors ist das Erscheinungsjahr, beginnend mit der ältesten Quelle, entscheidend. Insgesamt sind folgende Angaben aufzulisten:

Monographien:

Name, Vorname (Jahr): Titel, Auflage, Verlagsort und Erscheinungsjahr

Beispiel: Blankart, Charles B. (2004): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 5. Aufl., München

Texte in Sammelbänden:

Name, Vorname (Jahr): Titel, in: Herausgeber, Titel des Buchs, evtl. Aufl., Erscheinungsort, Seitenangabe

Beispiel: Birg, Herwig (2000): Perspektiven der demographischen Entwicklung Deutschlands an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, in: Frankfurter Institut (Hrsg.): Prosperität in einer alternden Gesellschaft, Bad Homburg, S. 25 – 82

Texte in Zeitschriften:

Name, Vorname (1975): Titel des Textes, in: Titel der Zeitschrift Jahrgang etc., Seitenangabe

Beispiel: Nordhaus, William D. (1975): The Political Business Cycle, in: Review of Economic Studies 42, S. 169 – 190

Texte aus dem Internet:

Name, Vorname (Jahr): Titel, Erscheinungsort Jahr, URL, Datum des Downloads

Beispiel: Bundesministerium der Finanzen (2004), Treffen der G7 Finanzminister und Notenbankgouverneure

<http://www.bundesfinanzministerium.de/Aktuelles/Pressemitteilungen-.395.22592/Pressemitteilung/Treffen-der-G7-Finanzminister-...htm> Datum des Downloads: 16.02.2004

2.5. Literatur

Alle vom Lehrstuhl angegebenen Literaturquellen sind durchzuarbeiten und für die Arbeit zu verwenden. Jedoch ersetzt dies nicht die Recherche nach weiterer Litera-

tur in den verschiedensten Datenbanken. Exemplarisch seien hier OPAC, HBZ, oder die ZBW-Datenbank sowie die Literaturverzeichnisse der bisher verwendeten Texte genannt.² An dieser Stelle sei auf die Einführungskurse der Fakultätsbibliothek verwiesen, die den Umgang mit diesen Datenbanken zum Inhalt haben. Es sind in jedem Fall nur wissenschaftliche Texte zu verwenden.

2.6. Versicherung (nur für Diplomarbeiten)

Am Ende der Diplomarbeit muß der Kandidat/die Kandidatin eine Versicherung unterschreiben und diese der Arbeit beifügen. Eine Musterversicherung befindet sich im Anhang dieser Hinweise. Eine solche wird auch bei der Anmeldung im Prüfungsamt ausgegeben.

3. Inhaltliches

3.1. Thema/ Anhang/ Fußnote

Das Thema ist bei einer Hausarbeit vorgegeben; bei einer Diplomarbeit kann ein freies Thema in Absprache mit dem Lehrstuhl gewählt werden. Dabei muß man sich zwingend an dieses Thema halten.

Im Anhang bzw. in Fußnoten sollen keine wesentlichen Argumentationen oder Aussagen enthalten sein. D.h. der Text muss auch ohne diese verständlich sein.

3.2. Gliederung

Vor dem Schreiben des Textes ist es notwendig, eine dem Thema entsprechende Gliederung aufzustellen. Diese sollte logisch und in sich konsistent aufgebaut sein. D.h. gleichgeordnete Kapitel sind auf gleiche Ebene mit gleicher Bedeutung (Ausführlichkeit) zu setzen. Dabei sind wichtige Kapitel vom Seitenumfang und von den Gliederungsunterpunkten her größer als andere Kapitel. Des weiteren sollten Unterpunkte nicht „alleine“ stehen gelassen werden. Ebenso ist über die ganze Arbeit ein gewisser „Spannungsbogen“ aufzubauen, der von der Einleitung und dem Fazit „umschlossen“ wird. Einleitung und Fazit sollen aufeinander abgestimmt sein.

Insgesamt besteht eine Einleitung im wesentlichen aus einer Kurzvorstellung des Themas, einer Darstellung des Ziels der Arbeit sowie einer kurzen Erläuterung der einzelnen Kapitel (u.U. der Methodik).

² Beachte auch Linkseite auf der Homepage: <http://www.rub.de/fiwi/allg/Links.htm>.

Im Hauptteil werden die Fragestellung sowie daraus resultierende Probleme vorgestellt. Evtl. sind noch praxisrelevante Aspekte mit einzubeziehen. Darüber hinaus lassen sich unterschiedliche Lösungsansätze diskutieren.

Das Fazit besteht zunächst einmal aus der Wiederholung der Zielsetzung. Dann werden Ergebnis und Weg der Zielerreichung dargestellt. Zum Schluß bleibt Raum für mögliche Ausblicke, alternative Lösungsansätze sowie u.U. die Entwicklung weiterführender Ziele.

3.3. Schreibweise/ Ausdrucksweise

Bei der Schreibweise ist zu beachten, daß man den Text mit eigenen Worten formuliert und sich nicht an Formulierungen der Literatur anlehnt. Als mögliche Hilfestellung kann man den Gedankengang erst in Stichworten skizzieren und ihn dann losgelöst vom Quelltext selber formulieren. Darüber hinaus sollte man keine Umgangssprache verwenden, ebenso sind Wertungen („hervorragender Ansatz“) zu vermeiden. Vor der Verwendung unbegründeter eigener Meinung und Aussagen wie „ich finde...“, „wir meinen...“ sollte Abstand genommen werden. Vielmehr sind folgende Aussagen zu verwenden: „Aufgrund der vorliegenden Argumente...“. Generell sollte auf den Gebrauch von „Ich“ oder „Wir“ verzichtet werden. Für den Leser ist es zudem angenehm, wenn die einzelnen Kapitel miteinander sprachlich verknüpft und inhaltlich übergeleitet werden.